



Interview: Rosi Kuntz | Übersetzung: Silvia Hampel | Fotos: HBF (Hellenic Bridge Federation)



Bridge-Blick über den Gartenzaun: Griechenland

Mein Name ist Vassilis Virvidakis.

Ich bin seit 2016 Trainer des griechischen U16-Teams und seit letztem Jahr auch der des U21-Teams. Außerdem bin ich Mitglied des EBL-Jugendkomitees.

1. Bekommt der griechische Bridge-Verband Hilfe vom Staat oder von einem Sportverband bei der Verbreitung von Bridge an Schulen?

Nicht regelmäßig. Seit 1975 ist Bridge in Griechenland als Sport anerkannt und erfolgreiche junge Sportler haben Privilegien bei der Zulassung an Universitäten. Seit fünf Jahren können wir unseren Sport an Schulen vorstellen. Mit den einzelnen Schulen sprechen wir ab, ob Bridge an der Schule oder im nächstgelegenen Club unterrichtet wird. In den Jahren 2016-2017 führte die Gemeinde Athen in Zusammenarbeit mit HBF (Hellenic Bridge Federation) ein Projekt durch, um an ausgewählten Schulen von Athen Unterricht zu geben.

2. Hilft es jungen Spielern auch in ihrer sozialen Entwicklung, mit und gegen Erwachsene Bridgeturniere zu spielen?

Da in Griechenland – wie in den meisten Ländern – das Durchschnittsalter der Bridgespieler über 60 Jahre liegt, gibt es immer wieder Schwierigkeiten. Eine Reihe von Jugendlichen will nicht gegen die Großelterngeneration spielen und eine erkleckliche Anzahl von Erwachsenen fühlt sich nicht wohl, wenn diese gegen

12- bis 15-jährige Kinder spielen sollen – und womöglich verlieren. Ein weiteres Problem ist, dass Turniere in der Regel um 20:00 Uhr beginnen, was ein Hindernis für Kinder ist, die früh schlafen müssen. Auf der anderen Seite genießen es junge Athleten, bei nationalen Veranstaltungen gegen starke Gegner zu spielen, und ein schöner Auftritt oder noch besser ein Erfolg, kann ihr Selbstvertrauen stärken und ihre Liebe zum Spiel stärken.

3. Hat der Erfolg junger griechischer Paare und Teams bei internationalen Turnieren die Aufmerksamkeit der Medien in Ihrem Land erregt?

In Griechenland findet man kaum Berichte über Bridge in den Medien. Obwohl das U16-Team sich – in den Jahren nach 2017 – dreimal in Folge für die Weltmeisterschaft qualifizierte. Einige Lokalzeitungen veröffentlichten hin und wieder Artikel über Spieler aus ihrer Region. Wir versuchen, unseren Sport Bridge bekannter zu machen durch eine Facebook-Gruppe „National Kids Team“ (<https://www.facebook.com/groups/1194989927274199>). Dort veröffentlichen wir seit 2016 Fotos, Ergebnisse und die Aktivitäten der jungen Spieler.

4. Ab welchem Alter können Kinder an Lehrprojekten der HBF teilnehmen?

Eine offizielle Altersgrenze gibt es nicht. Aber wir sagen den Eltern, dass die Kinder acht oder neun Jahre sein sollten – wegen der nötigen Rechenfähigkeiten.

5. Welche Motivation haben Kinder, Bridge zu lernen und an Turnieren teilzunehmen?

Dieselbe, wie in jedem Sport. Der einzige Unterschied ist der, dass die Kinder gegen ihre Eltern antreten können (die meisten Kinder stammen aus Bridge-Spieler-Familien). Und, wie bereits erwähnt, kann ihnen der Erfolg bei Landesmeisterschaften Vorteile bei der Zulassung zum Studium bringen.

6. Haben nicht-spielende Eltern von ihren Kindern Bridge gelernt und den Weg zu Turnieren gefunden?

Es gibt einige Eltern, deren Interesse an Bridge durch den Unterricht ihrer Kinder geweckt wurde. Die Eltern nahmen dann Unterricht – auch, um mit ihren Kindern zu spielen.

7. Welche Charaktereigenschaften kann Bridge fördern?

Bridge kann Kindern einiges beibringen: Zusammenzuarbeiten, Teil eines Teams zu sein, Verantwortung für eigene Entscheidungen zu übernehmen und verlieren zu lernen. Außerdem lernen sie, sich zu konzentrieren, logischer zu denken und sich in Mathe zu verbessern.

8. Wie sind Sie mit Bridge während der Corona-Pandemie umgegangen?

Da ich Trainer von 20 bis 25 Jugendlichen aus verschiedenen Teilen Griechenlands bin, habe ich schon seit 2017 mit den Jugendlichen im Internet unterrichtet,

trainiert und gespielt. Da war es während der Quarantäne nur ein kleiner Schritt zu BBO und RealBridge. Als Mitglied des European Youth Committee habe ich in den letzten Jahren viele Bridge-Events für junge Spieler aus vielen Ländern organisiert. Während der Pandemie haben wir sehr viele Freundschaftskämpfe online ausgetragen, bei denen die Kinder und Jugendlichen die Chance hatten, Gleichaltrige aus anderen Ländern kennenzulernen.

Vielen Dank für die Möglichkeit des Interviews – Sie finden mich auf Facebook: **Vassilis Virvidakis**.



Auch in Griechenland ist die Jugendarbeit nicht leicht – trotz sehr interessanter Ansätze in der Nachwuchsförderung.

